

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das, was hineinwächst in ihre Bevölkerung, auch im eigenen Vaterlande zu ernähren; ja die große Zahl ausländischer Wanderarbeiter zeigt, daß selbst diese wachsende Bevölkerung Deutschlands nicht mehr in der Lage war, Deutschlands Bedarf an Arbeitskräften zu decken, welche das Neudeutschland der Gegenwart verlangte.

England muß demgegenüber den großen Bevölkerungsverlust decken, wozu namentlich die Stimmung in Irland beiträgt, das unter englischer Herrschaft zu einem entvölkerten Lande wurde. Dem Wachstum Deutschlands, das seinen Geburtenüberschuß in den letzten Jahren als wirtschaftlichen, militärischen und politischen Machtzuwachs buchen konnte, stehen die 240 000 Engländer gegenüber, die in den letzten Jahren durchschnittlich England und Irland verlassen haben.

Im Volkswohlstand beider Länder kommt letzten Endes das Ergebnis zum Ausdruck. Auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, ist England auch heute noch reicher als Deutschland. Seine Steuerpolitik hat bis in die letzten Jahre hinein erlaubt, in viel größerem Maße als in Deutschland die niedrigen Einkommen von der Steuer freizulassen. Nach dem „Economist“ wird das Gesamtvermögen Englands auf 285 Milliarden Mark, nach Ballot dasjenige Deutschlands auf 270 Milliarden Mark geschätzt. Wir können heute nach dem Ergebnis des Wehrbeitrages die Überzeugung aussprechen, daß diese Schätzung Ballots zu niedrig gegriffen ist, daß wir weit mehr Steinmann-Bucher glauben können, der Deutschlands Volksvermögen auf 350 Milliarden Mark berechnet. Einen Vergleich geben auch die Sparkasseneinlagen. Im Jahre 1875 kamen auf den Kopf der Bevölkerung gemessen in Deutschland 44 Mark, auf den Kopf in England 42 Mark, im Jahre 1911 in England 103, in Deutschland 272 Mark.

Keine Sprache ist für die Engländer verständlicher als die Sprache der kühlen, nüchternen Ziffern, und auf den Ziffern, die hier genannt sind, beruht Englands Eifersucht und Neid.

\* \* \*

England hat schon lange vor dem Krieg die Folgerung aus dieser Entwicklung gezogen. Sein Wirtschaftskrieg gegen Deutschland begann mit jenem 1887 erlassenen Gesetz über die Herkunftsbezeichnungen „Made in Germany“, das ein Brandmal sein sollte für deutsche Erzeugnisse, aber zu einem Ehren-denkmal deutscher Qualität wurde. Daß es bewußt gegen Deutschland gerichtet war, bedarf keines weiteren Hinweises, denn